

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 22 (1935)
Heft: 2

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

Laufende

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK Nr.
Winterthur	Stadtrat von Winterthur	Gewerbliche Berufsschule	In Winterthur heimatberechtigte oder seit 1. Januar 1932 in Winterthur niedergelassene Architekten. Für Mitarbeiter gelten die gleichen Bedingungen	28. Februar 1935	Oktober 1934
Basel	Casino-Gesellschaft Basel	Stadt-Casino	Alle Architekten, die schweizerischer Nationalität und Mitglieder des SIA oder des BSA sind, sofern sie seit dem 1. Sept. 1933 im Kt. Basel-Stadt eine Geschäftsniederlassung haben	8. März 1935	Dezember 1934

WINTERTHUR. Wettbewerb für Gebäude der gewerblichen Berufsschule Winterthur. Den Teilnehmern am Wettbewerb wird zur Kenntnis gebracht, dass in Berücksichtigung gestellter Begehren der Ablieferungstermin verschoben und neu auf den 28. Februar 1935 festgesetzt worden ist.

Entschiedene Wettbewerbe

RICORDONE bei Lugano. Wettbewerb für ein Blinden-Altersheim. Das Preisgericht dieses unter Tessiner Architekten ausgeschriebenen Wettbewerbes, dem die Architekten Prof. O. R. Salvisberg BSA und A. Marazzi angehörten, hat unter 27 eingegangenen Entwürfen folgende prämiert: 1. Rang (900 Fr.): Entwurf von Architekt R. Tami, Lugano. 2. Rang (600 Fr.): Entwurf von Architekt E. Burzi. 3. Rang (500 Fr.): Entwurf von Guidini und Fraschina, Architekten. 4. Rang (300 Fr.): Entwurf von H. und S. Witmer-Ferri, Architekten, Lugano.

KNONAU (Zürich). Wettbewerb für ein Primarschulhaus mit Turnhalle. Der Wettbewerb betraf ein ländliches Schulhaus mit drei Klassenzimmern, Lehrerwohnung, Turnhalle und Schulbad. Eingeladen zur Teilnahme waren sechs Architekturfirmen, die mit je 200 Fr. fest entschädigt wurden. Das Preisgericht, dem die Architekten Kantonsbaumeister H. Wiesmann und Stadtbaumeister H. Herter, Arch. BSA, angehören, hat folgende Preisverteilung beschlossen und empfohlen, den Verfasser des erstprämiierten Entwurfes mit der Ausführung zu betrauen: 1. Preis (300 Fr.): Entwurf von Architekt G. Cerrutti, Affoltern a. A. 2. Preis (200 Fr.): Entwurf der Architekten Gebr. Bräm, Arch. BSA, Zürich. 3. Preis (100 Fr.): Entwurf der Architekten Arter & Risch, Arch. BSA, Zürich.

LAUSANNE-BELLERIVE. Plankonkurrenz zum Strandbad. In diesem unter Waadtländer Architekten veranstalteten, von den Preisrichtern Ingenieur E. Gaillard, Geometer E. Bernard, Architekt A. Laverrière BSA, Architekt G. Mercier (alle in Lausanne) und Architekt O. Zollinger (Zürich-Saarbrücken) beurteilten Wettbewerb ist folgen-

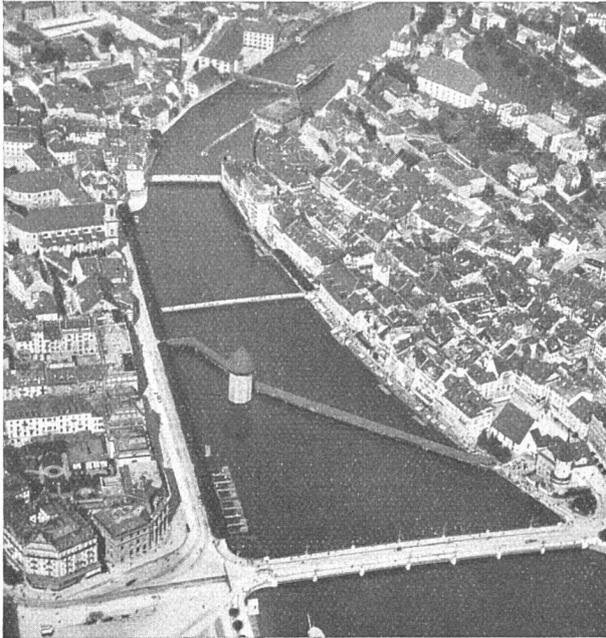
des Urteil gefällt worden: 1. Preis (2200 Fr.): Marc Piccard, Architekt, Einsiedeln. 2. Preis (1600 Fr.): Keller & Genoud, Architekten, Lausanne. 3. Preis (1200 Fr.): Charles Thévenaz, Architekt BSA, Lausanne. 4. Preis (1000 Fr.): Alex Pilet, Architekt, Lausanne.

SOLOTHURN. Kantonsschule. Im Wettbewerb für den Bau einer neuen Kantonsschule in Solothurn gingen 74 Projekte ein. Die Jury erteilte folgende Preise: 1. Karl von Büren in Biel 4000 Fr. 2. Josef Studer, Küssnacht (Zürich), 3300 Fr. 3. Hermann Baur BSA in Basel 3000 Franken. 4. Hans Bracher in Solothurn 2200 Fr. 5. Karl Egender BSA und Wilhelm Müller in Zürich 2000 Fr. 6. Rudolf Benteli in Zürich 1500 Franken. Vier weitere Projekte wurden angekauft.

Neu ausgeschrieben

Schweiz. Verband für Wohnungswesen und Wohnungsreform

Ein Wettbewerb wird veranstaltet vom Schweiz. Verband für Wohnungswesen und Wohnungsreform in Verbindung mit der Schweiz. Familienschutzkommission zur Erlangung von Vorschlägen für ganz billige Haustypen zur Ansiedlung von Arbeitslos gewordenen, Kurzarbeitern oder Pensionierten mit Familie. Teilnahmeberechtigt sind alle Baufachleute mit schweizerischem Bürgerrecht im In- und Ausland und solche, die seit mindestens 5 Jahren in der Schweiz festen Wohnsitz haben. Einreichungstermin ist der 30. März 1935. Dem Preisgericht gehören an: Dr. jur. H. Peter, Zürich, als Präsident (Zentralpräsident des Wohnungsverbandes); Prof. Dr. F. Mangold, Basel (Präsident der Familienschutzkommission); Prof. H. Bernoulli, Architekt BSA, Basel; A. Hoechel, Architekt BSA, Genf; A. Kellermüller, Architekt BSA, Winterthur und K. Straub, Zürich, als Sekretär. Als Ersatzmänner sind bestellt: F. Gilliard, Architekt BSA, Lausanne und A. Vogt, Architekt (Allg. Baugenossenschaft Zürich), Zürich. Für die Prämierung von höchstens sechs Entwürfen stehen 2700 Fr. und für den eventuellen Ankauf weiterer Projekte 1200 Fr. zur



Eine Stadt ohne Telephon

ist undenkbar. Die automatische Telephonzentrale darf keine Minute versagen. Ununterbrochen, Tag und Nacht, steht sie während eines Jahrzehnts im Betrieb.

Solche Telephon-Zentralen liefern wir für das schweiz. Telephonnetz und für viele öffentliche und private Betriebe. Unsere Telephon- und anderen Fernmeldeanlagen genügen den strengsten Anforderungen.

Verlangen Sie auf jeden Fall auch ein Angebot der grössten schweizerischen Spezialfabrik für Telephonanlagen:

HASLER AG • BERN

Telephon 64

Verfügung. Es ist beabsichtigt, die prämierten Projekte zur Verwirklichung von Siedelungen durch die Behörden zu fördern und die Verfasser zur Ausführung zu empfehlen. Das Programm ist gegen eine Hinterlage von 5 Fr. zu beziehen durch Herrn J. Irniger, Verbandsquästör, Postfach 108, Zürich 17 (Postschek VIII 7070).

XIV. Internationaler Wohnungs- und Städtebaukongress London, Juli 1935

des Internat. Verbandes für Wohnungswesen und Städtebau, 25, Bedford Row, London, W. C. 1.

Der Internationale Verband für Wohnungswesen und Städtebau wird seinen XIV. Internationalen Wohnungs- und Städtebaukongress in London in der dritten Juliwoche 1935 abhalten. Der Kongress dürfte voraussichtlich gegen den 16. Juli beginnen. Das genaue Datum wird noch im Vorprogramm angegeben werden; die Einladungen zum Besuch des Kongresses gelangen in kurzer Zeit zur Aussendung. Die wichtigsten Beratungsthemen werden sein:

1. Wiederunterbringung der durch Slum-Sanierung heimatlos gewordenen Bevölkerung.
2. Zielbewusste Planung.
3. Planmässige Erschliessung des flachen Landes und Erhaltung des Landschaftsbildes.

Präsident des Kongresses ist der britische Gesundheitsminister *Sir Edward Hilton Young*; Vizepräsidenten sind die ehemaligen Gesundheitsminister *Neville Chamberlain* und *Arthur Greenwood* sowie der *Lordmayor* von London, der Vorsitzende des Londoner Grafschaftsrates. Die britische Regierung hat ihre Zustimmung erteilt, dass der Kongress in London abgehalten wird.

Die neuere Entwicklung im englischen Wohnungs- und Städtebauwesen ist von ungemein grossem Interesse und von weittragender Bedeutung. Zahlreiche Begünstigungen wurden in Aussicht gestellt, durch welche der Kongress einer der wertvollsten der bisher vom Verband veranstalteten Kongresse zu werden verspricht.

Der Völkerbundsarchitekt **Henri Paul Nenot †**

Auf der Heimfahrt von Genf nach Paris verunglückte am 13. Dezember 1934 bei einem Autounfall in Bourg-en-Bresse Architekt H. P. Nenot im Alter von 81 Jahren. Er hatte bekanntlich im Jahr 1927 zusammen mit Julien Flegenheimer den ersten Preis im Wettbewerb für den Völkerbundspalast davongetragen und seither eine Art Oberleitung über das Kollegium der Völkerbundsarchitekten geführt. Von 1885—1901 leitete er die Neubauten der Sorbonne in Paris, später die Bauten der Versicherungsgesellschaft «La Nationale»; auch die Place Edouard VII. in Paris wurde nach seinen Plänen angelegt. Nenot hat sich auch einen Namen gemacht als Restaurator antiker Bauten: der Tempel der Vesta in Tivoli wurde unter seiner Leitung wiederhergestellt,

ferner war er an den Ausgrabungen des Apollotempels in Delos beteiligt. 1882 bekam er den ersten Preis für das Vittorio-Emanuele-Denkmal in Rom. Nenot war auch Vorsitzender der «Société des Arts français».

Schweizerischer Werkbund SWB

Weihnachtsmessen

Alle SWB-Weihnachtsveranstaltungen hatten Erfolg, da Besuch und Verkauf sich gesteigert haben.

In Zürich wurde — einschliesslich des für die Verlosung benötigten Materials — ein Verkauf von rund 5700 Fr. erzielt. Wird berücksichtigt, dass im letztjährigen Resultat von 5150 Fr. ein Einzelstück für 1000 Franken enthalten war, während 1934 nur kleinere Objekte verkauft wurden, so lässt sich konstatieren, dass sich die vermehrte Propaganda ausgewirkt hat, das heisst, dass immer mehr Besucher den Weg in das neue Kunstgewerbemuseum finden.

Aarau meldet einen Ertrag von 1450 Fr. und Bern einen solchen von 1300 Fr. gegen 700 Fr. im Jahre 1933.

SWB-Filmstelle

Vor Weihnachten führte die Zürcher Filmstelle im Kunstgewerbemuseum die Filme: Président phantôme, Le sang d'un poète von Cocteau, Le million von Clair, L'or des mers von Epstein und den expressionistischen Film Dr. Caligari vor. Ein Teil der Vorstellungen musste zweibis dreimal wiederholt werden.

Nach dem Neujahr wurde der russische Film Dostojewski: Aus einem Totenhaus, gezeigt; am 1. Februar folgt eine Reprise des Negerfilms Hallelujah von King Vidor und am 15. Februar wird die französische Fassung der Dreigroschenoper zu sehen sein. Die letzten Vorführungen für die Wintersaison sind auf den 8. und 22. März angesetzt.

Am 20. Januar hat der Talgartenkino in Winterthur den Versuch unternommen, ein Programm der SWB-Filmstelle — den satirischen Président phantôme — laufen zu lassen. Der nämliche Film wurde in Bern ebenfalls unter der Obhut des SWB gespielt.

Weltausstellung Brüssel 1935

Nachdem die eidg. Behörden die nötigen Kredite bewilligt haben, ist die Ausführung des Schweizer Pavillons dem SWB-Mitglied H. Hofmann BSA übertragen worden. Voraussichtlich lassen sich in Brüssel verschiedene Aufgaben gemeinsam von SWB und OEV bearbeiten.

«Land- und Ferienhausausstellung» in Basel 1935

Der SWB hat es übernommen, gemeinsam mit der Ausstellungsleitung das Material für die Abteilung des Wohnungsbedarfes zusammenzustellen. Durch diese Zusammenarbeit soll das zu zeigen versucht werden, was

HERAKLITH

Die technisch vollendete Leichtbauplatte

Für Industriebauten unentbehrlich

Zehn Fragen und eine Antwort

- 1. Wollen Sie allen Betriebsanforderungen voll entsprechende Industriebauten erstellen?** Dann verwenden Sie **HERAKLITH**
- 2. Wollen Sie Fabriks- und Ausstellungshallen gegen Kälte, Hitze und Schall wirksam dämmen?** Dann verwenden Sie **HERAKLITH**
- 3. Wollen Sie Eisen- oder Holzgerippe-Bauten wärmeschützend und schalldicht ausfachen oder verkleiden?** Dann verwenden Sie **HERAKLITH**
- 4. Wollen Sie dünne Stein- oder Betonwände wärmetechnisch einwandfrei gestalten?** Dann verwenden Sie **HERAKLITH**
- 5. Wollen Sie Schwitzwasserbildung an Massivwänden und -decken verhüten?** Dann verwenden Sie **HERAKLITH**
- 6. Wollen Sie durch eine wirksame Dämmung Betriebsstörungen verhindern?** Dann verwenden Sie **HERAKLITH**
- 7. Wollen Sie Maschinen u. Waren vor schädlichen Temperaturschwankungen und Feuchtigkeitseinflüssen bewahren?** Dann verwenden Sie **HERAKLITH**
- 8. Wollen Sie grosse Hallen durch leichte, feuerhemmende, schalldämpfende Zwischenwände unterteilen?** Dann verwenden Sie **HERAKLITH**
- 9. Wollen Sie Steil-, Flach- oder Sheddächer gegen Wärmeverluste schützen?** Dann verwenden Sie **HERAKLITH**
- 10. Kurz: Wollen Sie Ihre Auftraggeber aus der Industrie in jeder Weise zufriedenstellen?** Dann verwenden Sie **HERAKLITH**

Verlangen Sie unser aufklärendes Schrifttum

Heraklith-Vertrieb d. Oe.-Am. Magnesit A.G.
Zürich, Bleicherweg 10 - Tel. 37.515